



Sie stehen für die „Starke Schule“: Jason Malter, Dennis Jahnke, Laura Barthel, Lena Samson und Tobias Muskalla (von links) wissen, was sie später beruflich machen wollen. Foto: Thorsten Wolf

Auf dem Weg zur „Starken Schule“

Gesamtschule Bexbach beteiligt sich am Wettbewerb der Hertie-Stiftung

Schulen, die sich in besonderem Maße bei der Berufsorientierung hervortun, will die gemeinnützige Hertie-Stiftung im Rahmen ihres Wettbewerbs „Starke Schule“ auszeichnen. Die Gesamtschule Bexbach nimmt teil, im März soll man erfahren, ob sich das Engagement auch in diesem Jahr wieder in einer guten Platzierung niederschlägt.

Von SZ-Mitarbeiter
Thorsten Wolf

Bexbach. „Gemeinsam gelingt es“: Groß prangt dieses Motto zusammen mit dem Schulnamen am Erweiterungsbau der Gesamtschule Bexbach. Gemeinsam etwas erreichen, die Schüler auf einen guten Weg bringen - die Bexbacher Bildungseinrichtung will keinen Zweifel daran aufkommen lassen, dass diese Ziele zentrale Bedeutung haben.

Stellvertretend und gleichsam als Bewertungsmittel stehen da viele Wettbewerbe, an denen die Gesamtschule teilnimmt und teilgenommen hat. Einer dieser Wettbewerbe ist „Starke Schule“, eine Initiative der Hertie-Stiftung. Auch hier hat sich die Gesamtschule am aktuellen Vergleich beteiligt, Ende März sollen die Schüler,

das Kollegium und Schulleiterin Gaby Schwartz erfahren, ob sich das Engagement erneut in einer guten Platzierung niederschlägt. Im Gespräch mit unserer Zeitung verdeutlichte Schwartz den Wettbewerb: „Die Schwerpunkte sind die vertiefte Berufsorientierung und die Stärkung von Schülerpersönlichkeiten.“ So würden die Juroren Schulen suchen, „die gelingende Projekte zur Berufsorientierung durchführen, also Schulen, die sich nicht nur um Abschlüsse, sondern auch um Anschlüsse kümmern.“

In der Bexbacher Realität bedeutet dies ein ganzes Netzwerk von Unterstützungsangeboten, vom Betriebspraktikum über Beratungen durch die Arbeitsagentur in Neunkirchen

bis hin zum Einsatz von Bildungsbegleitern. Sogar eine aktuelle Übersicht mit Lehrstellenangeboten findet sich im Schulgebäude. Nutznießer dieser Anstrengungen sollen Schüler auf dem Weg aus der Schule hin in den Beruf sein, so wie Laura Barthel und Lena Samson.

Beide haben ein Betriebspraktikum absolviert, mit guten und richtungsweisenden Eindrücken. „Ich habe dieses Praktikum in der Arbeitsagentur in Neunkirchen gemacht. Dort habe ich mich mit Kunden beschäftigt, habe sie über Angebote informiert und einiges mehr.“ Das zwischenzeitliche Ergebnis: Laura hat sich für eine Ausbildung bei der Arbeitsagentur beworben und eine Einladung zum Auswahltest er-

halten. Lena Samson verschaffte sich über die so genannte vertiefte Berufsorientierung, einem der, so Schwartz, Grundpfeiler des Schulprogramms, einen Einblick in Bewerbungsstandards. „Das hat uns wirklich sehr geholfen.“

Die Schüler Jason Malter, Dennis Jahnke und Tobias Muskalla stehen noch mitten im Schulalltag, alle drei haben sich dafür entschieden, die Schulbank über die mittlere Reife hinaus „zu drücken“. Die Berufswünsche der drei machen dies erforderlich, Dennis möchte Lehrer werden, Tobias lockt es in den Beruf des Polizisten, Jason hat ein Studium im Bereich des Eventmanagements fest im Blick. Allen drei half, da gaben sich die Schüler einmütig, die berufliche Orientierung dabei, den richtigen, in diesem Fall schulischen, Weg zu finden.

Für Stephanie Philippi, Leiterin Didaktik und Berufswahl-Koordinatorin, steht bei allen Bemühungen die individuelle Betreuung im Vordergrund: „Es gilt, die Stärken und Schwächen der Schüler zu erkennen und sie entsprechend zu fördern.“

AUF EINEN BLICK

Der Wettbewerb „Starke Schule“ der gemeinnützigen Hertie-Stiftung mit Sitz in Frankfurt am Main, umgesetzt in Partnerschaft mit der Bundesagentur für Arbeit, der Deutschen Bank Stiftung und der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, hat sich zum Ziel gesetzt, Schulen auszuzeichnen, die sich in besonderer Form und mit besonderem Engagement um eine frühzeitige und vertiefte berufliche Orientierung ihrer Schüler kümmern. Dabei bewertet der Wettbewerb auch, wie „sich Schulen systematisch mit den jeweils spezifischen regionalen und lokalen Rahmenbedingungen auseinander setzen und auf Veränderungen in ihrem Umfeld aktiv reagieren.“

thw

Im Internet:

www.gesbexb.de